

Der Stromgleiter der Gemeinde Gaubitsch

Leise, grün und günstig

Die niederösterreichische Gemeinde Gaubitsch hat mit dem Stromgleiter ein zukunftsweisendes E-Carsharing-Projekt etabliert. Wir haben uns das innovative Mobilitätskonzept näher angesehen.



Gaubitsch-Bürgermeister Alois Mareiner mit dem Stromgleiter.

FAKTEN

Einwohner in Gaubitsch: ca. 1000

Bürgermeister: Alois Mareiner. Kontakt: alois.mareiner@gemeinde-gaubitsch.at

Renault Kangoo ist seit 2012 im Einsatz.

Jahreskilometerleistung: 20.000 km

Mitgliedsbeitrag: 99 Euro/Jahr + 15 Cent/km.

Sharing-Mitglieder: 28

Der Weg nach Gaubitsch führt über sanft gewundene Landstraßen durch das nördliche Niederösterreich. Gaubitsch selbst ist ein Ort wie viele im Weinviertel – überschaubar und ruhig. Vor dem Gemeindeamt steht der Grund unseres Besuchs: der Stromgleiter. Gemeint ist damit ein Renault Kangoo, der vollkommen elektrisch betrieben wird und gerade an der Ladestation hängt. Das Besondere: Der Stromgleiter dient als Mietauto für die Dorfbewohner und gehört der Gemeinde. Gegen einen Mitgliedsbeitrag von 99 Euro pro Jahr, plus 15 Cent je gefahrenen Kilometer, kann man sich den Kangoo einfach ausborgen und losfahren.

BEACHTLICHER ZULAUF

Die nächstgrößere Stadt ist Laa an der Thaya. Viele Gaubitscher fahren daher gerne für Einkäufe oder auf einen Kaffeeklatsch „auf Laa“. Aber nicht jeder hat ein eigenes Auto und die öffentlichen Verkehrsverbindungen im ländlichen Bereich sind bestenfalls suboptimal. Mit dem

Stromgleiter schlägt Gaubitsch gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Wer kein eigenes Auto hat, kann sich preiswert ein Mietauto – abseits der Stadt – besorgen und ist damit ähnlich mobil wie mit einem eigenen Pkw. Und der Kangoo fährt ohne Schadstoffausstoß – nämlich zu 100 Prozent mit Strom. Derzeit hat der Stromgleiter 28 Mitglieder, der Großteil davon sind Privatpersonen oder auch Vereine.

SCHNELL UMGESETZT

Alois Mareiner, Bürgermeister von Gaubitsch, erklärt, wie es zum Stromgleiter kam: „Das Modell war Teil des Dorferneuerungsprojekts. Es gab hierfür verschiedene Sitzungen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Die Mobilitätsgruppe hatte die Idee mit einem elektrobasierenden Carsharing-Modell.“ Federführend war



Der Kangoo-Schlüssel ist im separaten Schlüssel-safe im Gemeindeamt gut aufgehoben.

dabei Georg Hartmann, der selbst als Projektleiter bei einem Windkraftunternehmen tätig ist. Die Idee kam Anfang 2012 auf – binnen weniger Monate wurde aus der Idee Realität, und im Juli 2012 war der Renault Kangoo bereits im Einsatz.

PERFEKTES ZWEITAUTO

Die durchschnittliche Fahrleistung pro Buchung liegt bei 35 Kilometer. Die Reichweite des Kan-

goos liegt bei rund 120 Kilometer. Im Schnitt fährt der Kangoo gut 20.000 Kilometer im Jahr und ist damit für die Gemeinde annähernd kostenneutral. Da die Gaubitscher so erfolgreich damit fahren, gab es neben einem Mobilitätspreis des Landes Niederösterreich auch gleich einen zweiten Renault. Diesmal ein Zoe, der in Altenmarkt (Teil der Gemeinde Gaubitsch) ab Oktober zum Einsatz kommt. Dort rechnet man mit rund 18.000 Kilometern Jahresfahrleistung.

DURCHDACHT

Gespeist wird der Kangoo unter anderem über eine Photovoltaik-Anlage am Dach des Gemeindeamts. Über ein Online-System können die Stromgleiter-Mitglieder ganz bequem von zu Haus aus das Auto reservieren und/oder sogar Nachbarn mitnehmen, beispielsweise „auf Laa“. Online sieht man sofort, wer wann mit dem Auto unterwegs ist, den Ladezustand sowie das Reiseziel. Mittels einer eigenen Renault-Smartphone-App kann man sich den Ladezustand des Stromgleiters sogar aufs Handy holen. „Die Nutzung basiert auf Vertrauen. Aber das klappt bei uns hervorragend, da jeder jeden kennt“ verrät Bürgermeister Mareiner.

Der Mobilitätspreis vom Land Niederösterreich.

